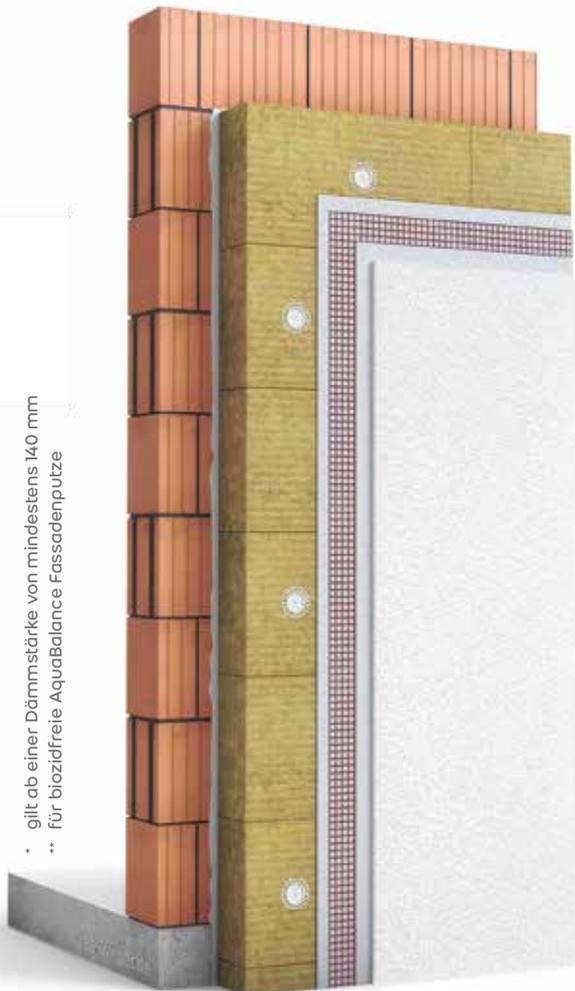


weber.therm A 100 WDVS

Premium WDV-System mit Mineralwoll-Dämmplatten und mineralischen Oberputzen

weber.therm A 100 WDVS

Fassade / Wand



* gilt ab einer Dämmstärke von mindestens 140 mm
 ** für biozidfremde AquaBalance Fassadenputze

- Nicht brennbar
- Hochwertige mineralische Edelputze
- Mit AquaBalance Technologie: Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs



www.blauer-engel.de/uz140



Bundespreis
ecodesign
 Produkt 2012



Der Innovationspreis für
 Klima und Umwelt 2013



**Green
 Product Award**
 Winner 2016

Edelkratzputz fein

Mineralischer Edelputz mit edelfeiner Oberfläche.
 Korngröße:
 1,0–2,0 mm



Edelkratzputz körnig

Mineralischer Edelputz mit offener, natürlicher Struktur.
 Korngröße:
 3,0–5,0 mm



Scheibenputz

Mineralischer Scheibenputz mit lebendiger, körniger Struktur.
 Korngröße:
 1,5–3,0 mm



Filzputz

Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefilzte Oberfläche

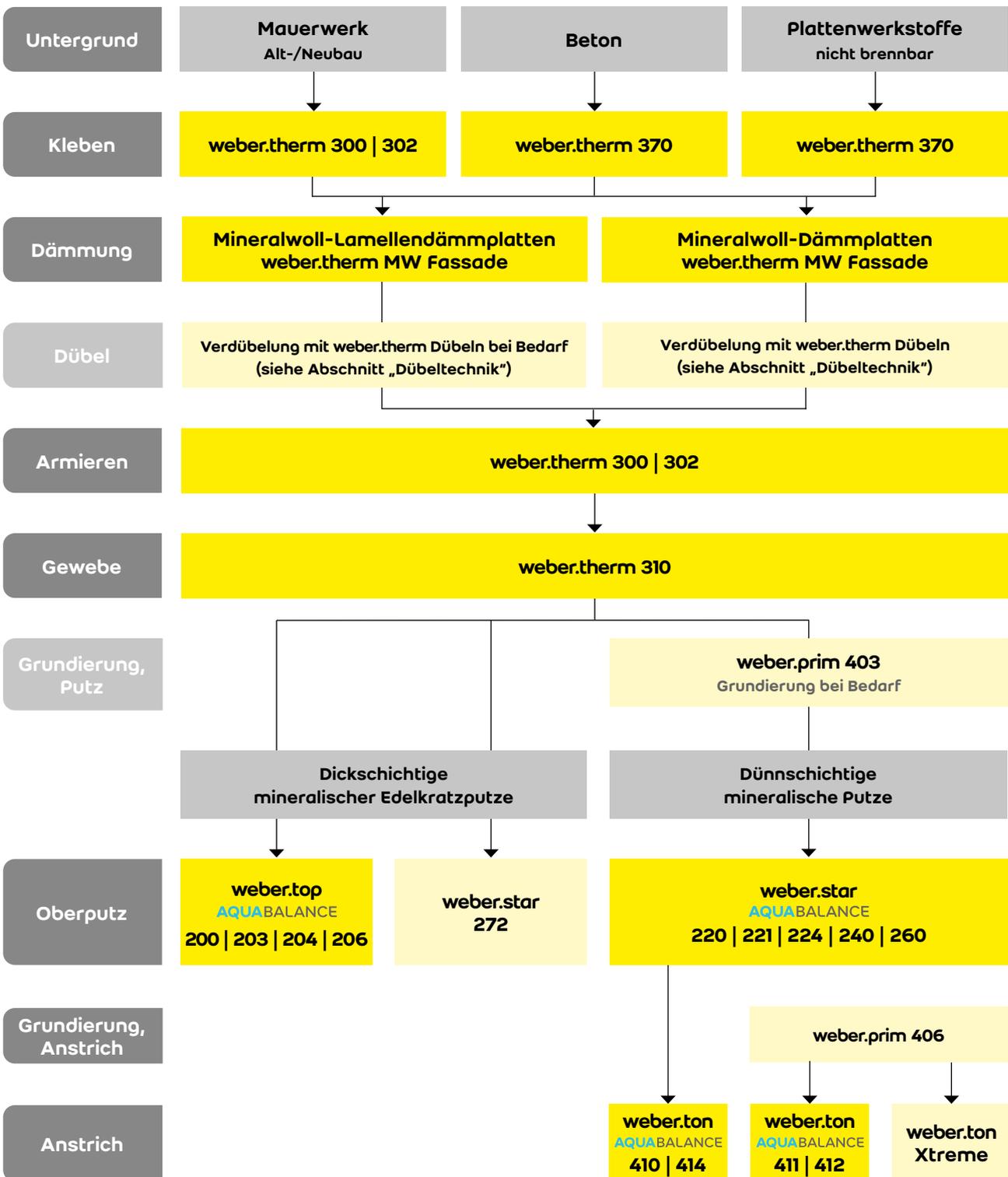


Kellenwurf

Mineralischer Edelputz für ausdrucksstarke Kellenwurfstrukturen



weber.therm A 100



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.



WDVS mit Mineralwoll-Lamelle oder Mineralwoll-Platte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

Eigenschaften

- nicht brennbare Wärmedämmung, insbesondere z.B. für Krankenhäuser und Schulen
- Sanierung und Trockenlegung von Altfassaden
- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten

Details

- hoch diffusionsoffenes, vollmineralisches System
- höchste Baustoffklasse - A1, nicht brennbar
- bietet besten Brand- und Schallschutz

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebemörtel:	weber.therm 300/370	ca. 5,0 kg/m ²
Dübel:	weber.therm	min. 3 St./m ² *
Armierungsmörtel:	weber.therm 300	ca. 7,0 kg/m ²
Gewebe:	weber.therm 310	ca. 1,1 m ² /m ²
Grundierung:	weber.prim 403 (optional)	ca. 0,25 l/m ²
Oberputze:	siehe Produktdatenblätter	
Sockel und Perimeterdämmung:	weber.therm 370	ca. 5,0 kg/m ² (kleben)



* Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik - Dübelmengen - Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm A 100** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmedämm-Verbundsystem mit Dämmplatten aus Mineralwolle und mineralischen Edelputzen nach DIN EN 998-1.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden und/oder Untersichten.
- Es kann bis 100 m Gebäudehöhe eingesetzt werden. Es eignet sich speziell für die Fassadendämmung von Gebäuden, bei denen die Nichtbrennbarkeit gefordert ist (z.B. Krankenhäuser, Schulen usw.)
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhafte und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Das System eignet sich zur Überbrückung von Fugen in Außenwandflächen, insbesondere zur Sanierung von Großtafelbauten bis zu 6,20 m Plattenlänge.
- Als Untergrund eignen sich Beton und Mauerwerk.

2. Nachweise

- Das **weber.therm A 100** Wärmedämm-Verbundsystem ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen mit der Zulassungsnummer **Z-33.44-63** (geklebtes WDV-System / MW-Lamelle) **Z-33.43-151** (geklebtes und gedübeltes WDV-System) **Z-33.49-1073** (geklebtes und gedübeltes retec-System)
- Es ist in die höchste Baustoffklasse A1 (nicht brennbar), gemäß DIN 4102 eingestuft. Bei der brandschutztechnischen Ausführung von WDVS gelten die bauordnungsrechtlichen Bestimmungen.
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel

- **weber.therm 300 Klebe- und Armierungsmörtel.** Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktblatt.



weber.therm A 100 weber.therm MW	MW 041 Fassade speedy	MW 035 Fassade express	MW 035 Fassade speedy	MW 035 Fassade standard
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,041	0,035	0,035	0,035
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1	A1	A1	A1
Diffusionswiderstand μ	1	1	1	1
Abmessung [cm]	120 x 20	80 x 41,5	120 x 40	80 x 62,5
Dicken [mm]	40–400	60–240	80–240	80–240

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Mineralwolle (MW) Dämmplatten/Lamellen

3.2.2 weber.therm FG 039 Sockel standard

Die Dämmplatte ist als nichtbrennbare Sockel-Dämmung zugelassen. Die Dämmplatte **weber.therm FG 039 Sockel standard** wird mit dem zugehörigen Systemkleber (PC® 56 lösungsmittelfreier Zweikomponenten-Reaktionskleber) verklebt und über GOK zusätzlich mit **weber.therm SRD-5 Schraubdübeln** mechanisch befestigt. Anschließend wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 307 Klebe- und Armierungsmörtel leicht** und **weber.therm 310 Armierungsgewebe grob** ausgeführt. (Weitere Hinweise zur Ausführung siehe Anwendungstipp „Nicht brennbare Ausführung von WDVS im Sockel mit Schaumglas-Dämmung“ unter www.de.weber.
Detailausbildung Sockel siehe Abschnitt 4.9)

weber.therm FG 039 Sockel	Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,039
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1
Diffusionswiderstand μ	∞
Abmessung [cm]	60 x 45
Dicken [mm]	60–180

3.3 weber.therm 310 Armierungsgewebe grob

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen. Reißfestigkeit nach EN 13496.

Im Anlieferungszustand [N/5 cm]	> 2.000
Nach Alkalibanspruchung [N/5 cm]	> 1.300
Flächengewicht [g/m²]	ca. 200
Maschenweite [mm]	ca. 8 x 8
Farbe	Weinrot

3.4 weber.therm Dübel

Die **weber.therm Dübel** werden zur Gewährleistung der Standsicherheit bei den **weber.therm Mineralwoll-Dämmplatten** eingesetzt. Außerdem werden sie verwendet bei der **weber.therm Mineralwoll-Lamelle**, wenn der Untergrund nicht ausreichend tragfähig ist.

Tellerdurchmesser [mm] (mit Unterlegteller)	60 bzw. 90 oder 140
Schaftdurchmesser [mm]	8
Verankerungstiefe (h_{er}) [mm]	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]	< 0,002
Anwendung	bauaufsichtlich zugelassener Dübel zur Gewährleistung der Standsicherheit

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünn-schichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und die Haftung verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

3.6 Oberputze

Folgende mineralische Putze können eingesetzt werden:
weber.top 200/203/204/206 AquaBalance Edelkratzputz
weber.star 220/221*/224 AquaBalance Scheibenputz
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz
weber.star 260 AquaBalance freie Strukturen (auf Anfrage)

Eigenschaften	
Festigkeitsklasse/ Mörtelgruppe	CS I bzw. CS II/Plc
Druckfestigkeit [N/mm²]	> 1
Wasseraufnahme- koeffizient w [kg/m² · vh]	< 0,5
Diffusionswiderstand μ	≤ 20
Baustoffklasse	A1
Bindemittel	Weißkalkhydrat, Weißzement

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein. Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern und Anwendungstipps.

* in Kombination mit **weber.therm 370**, Klebemörtel spezial Baustoffklasse A 2

3.7 Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312**, Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313**, Gewebewinkel grob Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315**, Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342**, Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **weber.therm 345**, B1 Füllschaum zum Verfüllen kleiner Dämmstoffugen
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeitung

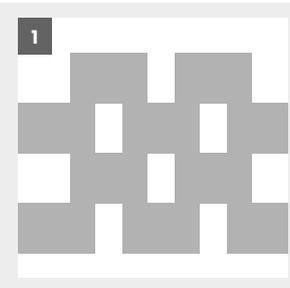
4.1 Bauliche Voraussetzungen

Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau“ entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
 - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
 - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
 - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeits-spendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm A100** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen“. Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden.
- Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch **weber.therm 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** zu bearbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen).



Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70% durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden. (Abb.1).

- Stark saugende Untergründe können mit **weber.prim 406** grundiert werden.



4.3 Sockelabschluss

Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:
 a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) angebracht (Abb. 2) und mit Sockelverbindern montiert.



Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).

b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel): Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden (Abb.3). Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden. Bei angeklebten oder vermörtelten Klinkerriemchen, die tragfähig sind, sollte nicht gedübelt werden, da sich sonst die Riemchen lösen können.

4.4 Ankleben der Dämmplatten



Die Platten müssen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden. Die Verklebung erfolgt mit dem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300**. Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichter Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel speziell **weber.therm 370**

verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist (Abb. 4).

Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden.

Die Dämmplatten **weber.therm MW 035 Fassade express** und **weber.therm MW 035 Fassade standard** werden rahmenförmig an den Plattenrändern mit drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet (Abb. 5).



Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist.

Zur rationelleren Verarbeitung kann der Mörtel auch maschinell in senkrechten Wülsten von ca. 5 cm Breite und 1,5 bis 2 cm Dicke auf die Wand gespritzt werden

(Abb. 6; **weber.therm MW 041 / 035 Fassade speedy** und **weber.therm MW 035 Fassade express**).



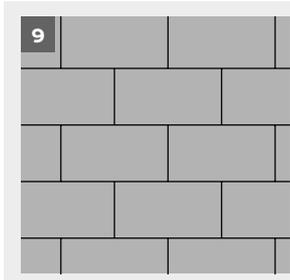
Der Abstand der Mörtelwülste darf 10 cm nicht übersteigen und es müssen mindestens 50 % des Untergrundes mit Kleber bedeckt sein.



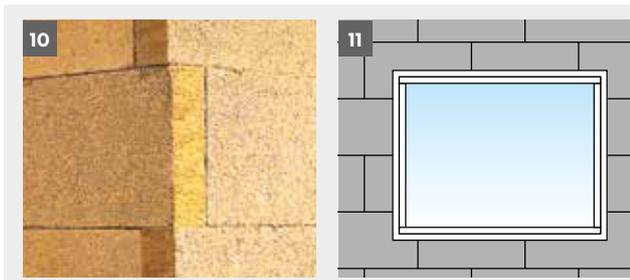


Alternativ kann der Klebemörtel auch vollflächig aufgespritzt und mit Zahnglätter (10 x 10 mm) aufgekämmt werden. Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nach dem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund auch weniger) in den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet (Abb. 7). Bei Verwendung der Mineralwoll-Lamelle **weber.therm MW 041 Fassade speedy** wird der Mörtel vollflächig auf die Lamellen aufgebracht (Abb. 8).

Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 25 cm Überbindemaß geklebt (Abb. 9).



An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudecke herausragen muss (Abb. 10).



Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten (mit Ausnahme der Lamelle) an Fenster- und Türecke ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstoffugen vorhanden sein (Abb. 11).

Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen (Abb. 12).

Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen (Abb. 13). Kleinere Lücken können mit **weber.therm 345 B 1**-Füllschaum ausgeschäumt werden (max. Fugenbreite 1 cm).



WDVS mit Mineralwoll-Lamelle oder Mineralwoll-Platte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

4.5 Dübeln

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Bei tragfähigen Untergründen (z.B. Neubau) und der Verwendung der Mineralwoll-Lamelle **weber.therm MW 041 speedy** ist eine zusätzliche Verdübelung nicht erforderlich.

Die Mineralwoll-Platten **weber.therm MW 035 Fassade express**, **weber.therm MW 035 Fassade speedy** und **035 Fassade standard** müssen generell mit den bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm Dübeln** zusätzlich befestigt werden.

Je nach Dämmplattenart muss wie folgt gedübelt werden:

weber.therm Dämmplatte	Dübelstellerdurchmesser [mm]	unter dem Gewebe	durch das Gewebe
MW 041 Fassade speedy	60 mm		x
	140 mm	x	
MW 035 Fassade express/ MW 035 Fassade speedy/ MW 035 Fassade standard	60 mm		
	≥ 90 mm	x	
	112 mm, vertieft	x	

Bei der Verdübelung durch das Gewebe werden die Dübel sofort nach dem Einbetten des Armierungsgewebes gesetzt. Der Mörtel darf vorher nicht aushärten! Anschließend werden die Dübelköpfe mit Armierungsmörtel überzogen.

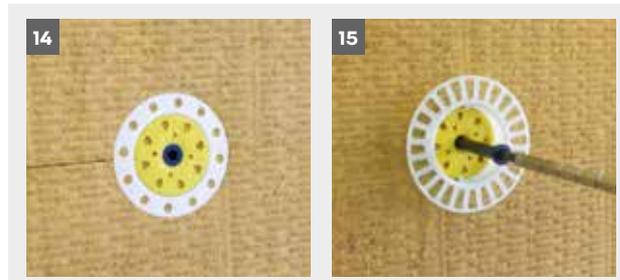


Abb. 14: **weber.therm SRD-5** mit 90 mm Zusatzteller (oberflächenbündig)

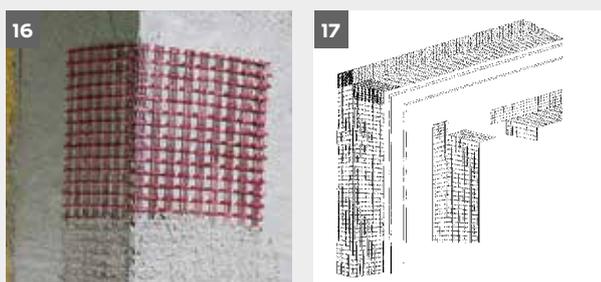
Abb. 15: **weber.therm SRD-5** mit 112 mm Zusatzteller/ Rondelle (versenkt)



WDVS mit Mineralwoll-Lamelle oder Mineralwoll-Platte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

Fassade / Wand

4.6 Eckausbildung und Profile



An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel angesetzt (**Abb. 16**). Zur Vermeidung von Eckrisen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden (**Abb. 17**).



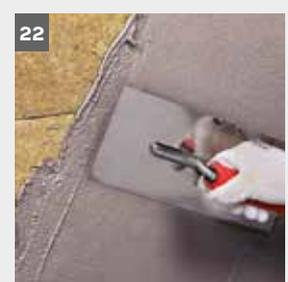
Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden (**Abb. 18**). Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden (**Abb. 19**).



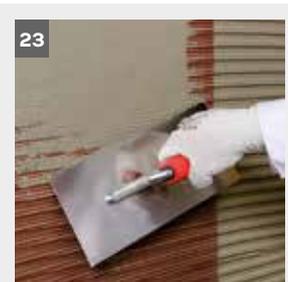
Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist. Bei Verwendung von Putzprofilen werden diese mit Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** unter Berücksichtigung der Dicke des ausgesuchten Putzsystems entweder direkt auf die Panzereckwinkel oder auf die Armierungsschicht gesetzt (**Abb. 20**). Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste hergestellt (**Abb. 21**). Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

4.7 Armieren

Die angeklebten Platten müssen vor zu großer Feuchtigkeitseinwirkung geschützt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen (**Abb. 22**).



Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.therm 310** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebbahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen (**Abb. 23**).



Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen.

Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt. Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen z.B. mit einem Straßenbesen aufgeraut (**Abb. 24**), für die übrigen Oberputze rau abgerieben.



Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen

	weber.therm 300
weber.therm 310	+
Armierungsschichtdicke	5–8 mm



Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen (**Abb. 25**). Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden. Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.



Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder

Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 261 AquaBalance** in einer Dicke von 2–3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung kann die Fasche dann mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** gestrichen werden.

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann die Armierungsschicht vorgenässt werden (zweckmäßigerweise am Vortag). Alternativ kann bei dünnschichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gemäß den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze. Bei eingefärbten, mineralischen und silikatischen Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbtonunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** empfohlen.

4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

- Sockel gering ins Erdreich einbindend (**Abb. 26**)
- Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt (**Abb. 27**).

Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18533 DIN 18533 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet. Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt.

Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdrübelung (4 **weber.therm Schlagdübel**/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300** wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

Stabilere Ausführung:

Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden. Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeter-Dämmplatten angebracht werden. Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen auf die Armierungsschicht dar. Details hierzu siehe Anwendungstipp „... Sockel- und Perimeterbereich...“.

Oberputz

Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 3–5 mm aufgebracht werden. Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen. Alternativ können bei geringer Belastung des Sockels auch organisch gebundene Putze eingesetzt werden (**weber.pas 431 / 471 / 480 / 481 AquaBalance**).

Statt eines Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung **weber.pas 434 Buntsteinputz** aufgebracht werden. Im erdberührten Bereich muss nach der Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126/weber.tec Superflex D 2** aufgebracht werden. Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Drainageplatte anzuordnen.

Im Übrigen gelten für die Ausführung aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18550, die Abdichtungsnorm DIN 18533, die Vorschriften der VOB DIN 18350 und unsere Produktdatenblätter.

